Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 38

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Normen für ein einheitliches Submissionsverfahren zur Diskussion und Begutachtung vor.

3. Diejenigen eidgenössischen, kantonalen und privaten Berwaltungen, welche an der Enquete sich beteiligt haben, werden eingeladen, ihre Gutachten über den Bericht und die vorgeschlagenen Normen abzugeben und sich namentlich darüber zu äußern, ob sie bereit wären, solche Normen künftig bei Vergebung von Arbeiten anzuwenden.

4. Geftütt auf die eingelangten Gutachten wird ber Centralvorftand im Frühjahr 1897 seine Antrage ber Delegiertenversammlung zur befinitiven Beschluffaffung

vorlegen.

5. Die von der Delegiertenversammlung festgeseiten Normen sind (event. gemeinsam mit andern gewerblichen Bereinigungen) den sämtlichen eidgenössissischen, kantonalen Gemeindes und andern größern Berwaltungen, welche öffentliche Arbeiten zu vergeben haben, zur praktischen Anwendung zu empsehlen.

6. Die Sektionen find eingeladen, auch ihrerseits bei ben kantonalen und Gemeinde-Berwaltungen ihres Bereinsgebietes dahin zu wirken, daß durch geeignete Verordnungen die vorgeschlagenen Normen zur praktischen

Unwendung gelangen.

Die in Ziffer 2 vorgesehenen Normen sind bereits in ber gewerblichen Fachpresse veröffentlicht worden und werden dem vorliegenden Kreisschreiben beigelegt, mit der Einladung an alle Sektionen und interesserten Kreise, namentlich auch an die Berussverbände, unsere Vorschläge schon jest einer gründlichen Prüsung unterziehen und uns ihre Gutachten dis spätestens Ende Januar 1897 zur Kenntnis bringen zu wollen, damit wir gemäß obiger Zisser 3 im Falle sind, der nächstährigen Delegiertenversammlung unsere bestimmten Anträge zur definitiven Beschlußfassung vorlegen zu können. Wir hoffen, daß keine Sektion es unterlasse, sich mit dieser Frage dis zum gegebenen Termine zu befassen.

(Schluß folgt.)

Arbeits, und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Arbeiten an der neuen evangelischen Rirche in Wiediton wurden bon folgenden Meiftern ausgeführt: Blan von Architekt Paul Reber in Bajel; Bauleitung von bemfelben und den Architekten Stabler und Uftert in Burich; Berblendfteine bon ber Dech. Badfteinfabrit Burich; Edarbeit: Gebr. Schenkel; Maurerarbeit: Gebr. Gubler; Steinhauerarbeit in Granit: Dieselben; Steinhauerarbeit in Sandstein: Jatob Schenter; Runft= stein: Steinfabrit Burich; 3immer- und Schreinerarbeit: Bebr. Walber; Sipser- u. Terrazzoarbeit: Pietro Ritter; Spenglerarbeit: G. Gremli; Dachbederabeit: Alb. Bauert; Schmiebearbeit: Letich; Gifenlieferung: Gießerei Roch; Kunstschlosser : Arbeit: 3 winggi; Schlosserabeit: Joh. Morf, A. Bürgin, H. Steine = mann, Suter - Strehler u. Co.; Glafer : Arbett: Suber = Stut; Maler = u. Deforationsarbeit: M. Pofer; Tapezierarbeit: Ab. Aefchlimann; Beftuhlung: Fifcher u. Sofmann; Luftheizung: S. Breitinger; familich in Burich; Orgel: Goll in Lugern; Rangel: Emil Bau = mann in horgen; Beläute und Glodenftuhl: Rüeticht in Marau; Turmuhr: Maber in Andelfingen; Gasleitung und Leuchter: Städtisches Gaswert Burich; Leucht= Rörper: Gasglühlichtwerke Helvetia Zürich; Stühmaner: Theodor Matthießen in Regensberg; Gartenanlage: D. Fröbel in Burich.

Verbandswesen.

Der Vorstand des Churer Gewerbebereins hatte auf den 4. dies Monats eine freie Versammlung von Gewerbe-

treibenden zur Beratung der Stellungnahme zu den Forderungen des schweizerischen Gewerde Bereins betreffend Beruf § = genossensssischen Gewerde Bereins betreffend Beruf § = genossenssischen Schaften einberusen und Serrn Dr. Ostar Jurnitscheft zu einem diesbezüglichen Referate eingeladen. Nach Anhörung des 13/4-stündigen lichtvollen Bortrages und nach angeregter, vielbenützter Diskussion wurde einstimmig die Resolution gefaßt: "Die heutige Bersammlung von Gewerdetreibenden der Stadt Chur billigt die Prinzipien der vom schweizerischen Gewerdeverein posiulierten Berufsgenossenschaften." Aus den Berhandlungen ist hervorzuheben, dah sich die Bersammlung mit der Bekämpfung des unlauteren Weitbewerdes nach Art und Weise des deutschen Gesetzes nicht einverstanden erklären konnte und die Bersolgung des unlauteren Weitbewerdes und Geschäftsgebahrens durch Berufsgenossenscher sier wirksgenossenscher hielt.

Berichiedenes.

Bu Adjunkten des Stadtingenieurs Burichs hat ber Stadtrat ben bisherigen Affistenten, Geren Sans v. Muralt und herrn Biktor Wenner berufen.

Der Zürcher Architekten-Firma Kuder n. Müller ist auf Grund ihres preisgekrönten Projektes der Bau des deutschen Kasino in Prag, der gegen $1^{1}/_{2}$ Mill. Fr. kosten wird, übertragen worden. Man sieht, die Zürcher lassen durch öfterreichische, die Prager durch schweizerische Architekten bauen.

Die Arbeiten an der neuen Kornhausbrücke Bern schreiten, wenn auch langsam, so boch sicher vorwärts. Die Schwierigkeiten, die sich bei den Fundamentierungsarbeiten des großen rechtsufrigen Pfeilers in unerwarteter Beise zeigten, haben eine unliebsame Berzögerung des Ganzen zur Folge. Während der linksufrige nun nahezu in seiner ganzen höhe aufgemauert ist, werden am rechten Ufer immer noch Pfähle geschlagen. In den nächsten Tagen werden die letzten eingerammt.

Bekanntlich tonnte auf bem rechten Ufer fein genügenb fefter Boben gefunden werben, um eine fo fcmere Laft baraufguftellen. Aus diefem Grunde murbe auf einer bedeutend größern Fläche burch Ginrammen von Gijenpfählen als geichloffenes Oval, Berfperren biefer Pfahle gegeneinander und Ausgraben ber Erbe, Raum geschaffen, um die nötige Angahl Pfähle ichlagen zu fonnen. Das Solz zu diesen Pfahlen, Bitch-Bine, mußte aus Amerika bezogen werben; basfelbe hat bie Gigenschaft, im Boben nicht zu faulen, sonbern immer harter zu werden bis zur Berfteinerung. Cirka 400 folcher Pfähle werden nun geschlagen und sollen den Druck bes Pfeilers famt beffen Belaftung aushalten. Bum Schlagen dieser Pfähle murden zwei große Dampframmen gemietet, beren eiferne Klöte cirka 800 Rilogramm wiegen. Um bie Arbeit zu beschleunigen, wurde noch eine britte Ramme in Hamburg gekauft, beren Rlot 1000 Kilogramm wiegt. Die Pfähle werden so tief als möglich geschlagen und dann wird bas ganze Oval mit Beton ausgefüllt. So lange es bie Witterung geftattet, wird gearbeitet. Gegenwärtig find am gangen Bau etwa 120 Arbeiter (3immerleute, Steinhauer, Maurer und Handlanger) beschäftigt. Im Mai nächsten Jahres foll mit bem Montieren ber Gifenkonftruktion begonnen werden. Um linken Ufer ist der Zwischenpfeiler bereits fertig und das Fundament für ben Brudentopf in Arbeit. Am rechten Ufer find 3 Zwischenpfeiler in Arbeit, ber 4. konnte noch nicht in Angriff genommen werben. Das Fundament für ben Bruden= topf ift fertig.

Zwischen Schänzli und Viktoria, wo die Brücke ausmündet und das neue Straßennetz beginnt, ist die Höhe burchbrochen. Eifrig wird auch da gearbeitet. Das Material wird per Rollbahn weitergeschafft, um für die Straßen ins Lorraine = Breitenrain = Quartier zu dienen. Die bereits erstellten neuen Straßen an dem Spitalacker sind größtenteils schon mit Bäumen auf den Trottoirs garniert, damit auch